



Foto Marcus Kaufhold

Gedenkstele für verfolgte Zeugen Jehovas enthüllt

Seit gestern abend erinnert eine Gedenkstele an der Rohrbachstraße an die 151 Frankfurter Zeugen Jehovas, die zur Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden. Kulturdezernent Hans-Bernhard Nordhoff (SPD) und der letzte noch lebende ehemalige KZ-Häftling der Frankfurter

Zeugen Jehovas, Josef Niklasch, enthüllten die Stele, die der Künstler Clemens Strugalla gestaltet hat. Sie steht vor dem Haus des ehemaligen Bäckermeisters Martin Bertram, der sich 1933 geweigert hatte, seine Bäckerei als „Deutsches Geschäft“ zu kennzeichnen. „Trotz der Drohungen

der Nationalsozialisten versorgte er auch weiterhin Juden mit Brot“, sagte Nordhoff. In Gedenken an Bertram zeigt die Stele „eine Hand, die Brot gibt, und eine Hand, die argumentiert“ – so beschrieb Johannes Wrobel vom Geschichtsarchiv der Zeugen Jehovas das Motiv. **bang.**